

Korrespondenz des Priester-Gebetsvereines „Associatio Perseverantiae Sacerdotalis“. Wien IX, Boltzmanngasse 9.

Oberösterreich. Landschaft — Kultur — Wirtschaft — Fremdenverkehr — Sport. Linz, Oberösterreichischer Landesverlag.

Scripture. The Quarterly of the Catholic Biblical Association. Thomas Nelson and Sons Ltd., Edinburgh 9.

St.-Josef-Korrespondenz. Mitteilungen des österreichischen St.-Josef-Priestervereines an seine Mitglieder und Freunde. Auslieferung: Veritas, Linz, Harrachstraße 5.

The Irish Theological Quarterly. Edited by Professors of the Faculty of Theology, St. Patrick's College, Maynooth.

Buchbesprechungen

Philosophie

Der vergessene Ursprung. Das moderne Weltbild, die neuzeitliche Denkbewegung und die Geschichtlichkeit des Menschen. Von Walter Strolz. (170.) Basel-Freiburg-Wien 1959, Herder. Leinen DM 10.80.

Das Erstlingswerk des jungen Vorarlberger Philosophen verrät eine nicht gewöhnliche Begabung, schwierige Erkenntnis- und Lebensfragen, die von der modernen Physik und Technik gestellt werden, gründlich anzugehen und in einer klaren Sprache nahezubringen. Voraussetzung für ein richtiges Verständnis der Untersuchungen ist allerdings eine gewisse Vertrautheit mit den Ergebnissen und Hypothesen der genannten Wissenschaften und auch mit Heideggers Gedankenwelt, der sich Strolz anscheinend besonders verpflichtet fühlt. Im Mittelpunkt der Erwägungen steht die Tatsache, daß sich die physikalische Welt in ihrem Ansichsein nicht so unbedingt vergegenständlichen läßt, wie die traditionelle Philosophie angenommen hatte. Es ist immer schon der Mensch selbst, der überall zum Thema wird: der Mensch in der Geschichtlichkeit seines Wesens. Das sind Einsichten, deren man sich wahrlich freuen kann. Wohltuend berühren auch die Bemühungen, Hilfen für ein ursprünglicheres Verhältnis zu Natur und Technik zu bieten; und zwar gerade durch die Besinnung darauf, daß alles in der Welt auf den Menschen zielt, der Mensch selbst aber über sich hinaus auf den „vergessenen Ursprung“: auf Gott in seiner Schöpfung und geschichtlichen Offenbarung.

Dies alles wird aber nicht so wörtlich gesagt, sondern mehr verhalten, nach Art von Heideggers geheimnisvoller Rede über das Sein. Ob freilich Heidegger selbst das Sein so positiv versteht, wie es hier berechtigterweise geschieht, muß nach dessen jüngsten Veröffentlichungen wohl bezweifelt werden.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Das stammesgeschichtliche Werden der Organismen und des Menschen. Band I: Deutung und Bedeutung der Abstammungslehren. Herausgegeben von Dr. Adolf Haas, Professor für Biologie und Naturphilosophie des Organischen. (532.) Mit 16 Bildtafeln, zahlreichen Abbildungen und Tabellen im Text. Basel-Freiburg-Wien 1959, Herder. Leinen DM 36.—.

Zur Jahrhundertfeier des Erscheinens von Darwins Hauptwerk „Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl“ hat sich Adolf Haas von der Jesuitenhochschule Pullach bei München entschlossen, jenes revolutionären Ereignisses in einem Sammelwerke nicht bloß zu „gedenken“, sondern auch seine gegenwärtigen Auswirkungen zu „bedenken“. Die Namen der Mitarbeiter bürgen für die Gründlichkeit des Unternehmens. Ein eingehenderes Urteil darüber wird freilich erst möglich sein, wenn der II. Band erschienen ist, der (wie angekündigt) hauptsächlich die philosophischen und theologischen Probleme behandeln wird, die uns das abstammungstheoretische Denken aufgibt. So muß vorläufig eine ganze Reihe von Fragen offen bleiben, die sich bei der Lesung des vorliegenden Bandes an verschiedenen Stellen melden, weil noch aussteht, ob und wie sie im Schlußband berücksichtigt und beantwortet werden.

Die Verfasser der einzelnen Abschnitte sind sichtlich bestrebt, ihren Überlegungen den neuesten Stand der Forschung zugrunde zu legen. Manches vermißt man allerdings, zum Beispiel wenigstens eine Erwähnung der neuen Problematik in der geologischen Periodenlehre. Sollte die Kreiseltheorie der Erde, die der (derzeit in Bolivien wirkende) Wiener Biologe Louis Suball in seinem Werke „Die Neuentdeckung der Erde“ (Fromme, Wien 1958) vorgetragen hat, immerhin ernst zu nehmen sein, dann würde sie einen nicht unbeträchtlichen Wandel der Datierung und Deutung der Fossilien mit sich bringen. Nicht erwähnt ist auch das Problem der angeblich